

Heller glänzt der Tag,  
Wenn deine Liebe spricht.  
*Beyde.* Welch' ein Glück ist treue  
Liebe!

Uns're Herzen sind vereinet!  
Trennen kann sie Tod allein.

*Ten.* Liebstes Mädchen!

*Sop.* Mein Geliebter!

*Beyde.* Lieben und geliebet werden  
Ist der Freuden höchster Gipfel,  
Ist des Lebens Wonn' und Glück.

*Recitativo.*

*Bass.* Nun zeigt das entblösste Feld  
Der ungebeth'nen Gäste Zahl,  
Die an den Halmen Nahrung fand,  
Und irrend jetzt sie weiter sucht.  
Des kleinen Raubes klaget nicht  
Der Landmann, der ihn kaum be-  
merkt;

Dem Uebermaasse wünscht er doch  
Nicht ausgestellt zu seyn.

Was ihn dagegen sichern mag,  
Sieht er als Wohlthat an,  
Und willig frohnt er dann zur Jagd,  
Die seinen guten Herrn ergötzt.

*Arie.*

Seht auf die breiten Wiesen hin!  
Seht wie der Hund im Grasse streift!  
Am Boden suchet er die Spur,  
Und geht ihr unablässig nach.  
Jetzt aber reiss't Begierd' ihn fort;  
Er horcht auf Ruf und Stimme  
nicht mehr;

Er eilet zu haschen — da stockt  
sein Lauf,

Und steht er unbewegt wie Stein.  
Dem nahen Feinde zu entgeh'n  
Erhebt der scheue Vogel sich;  
Doch rettet ihn nicht schneller Flug.  
Es blitzt, es knallt, ihn erreicht  
das Bley,

Und wirft ihn todt aus der Luft  
herab.

*Recitativo.*

*Ten.* Hier treibt ein dichter Kreis  
Die Hasen aus dem Lager auf.

*Mit Begleitung.*

Von allen Seiten her gedrängt  
Hilft ihnen keine Flucht.  
Schon fallen sie, und liegen bald  
In Reihen freudig hingeählt.

*Chor.* Hört das laute Getön  
Das dort im Walde klinget!

Welch ein lautes Getön  
Durchklingt den ganzen Wald!  
Es ist der gällenden HörnerSchall,  
Der gierigen Hunde Gebelle.

Schon flieht der aufgesprengte  
Hirsch:

Ihm rennen die Doggen und Rei-  
ter nach.

Er flieht, er flieht. O wie er  
sich streckt!

Ihm rennen die Doggen und Rei-  
ter nach.

O wie er springt! O wie er sich  
streckt?

Da bricht er aus den Gesträu-  
chen hervor,

Und läuft über das Feld in das  
Dickigt hinein.

Jetzt hat er die Hunde getäuscht;  
Zerstreuet schwärmen sie umher.

Die Hunde sind zerstreut;  
Sie schwärmen hin und her.

Tajo, tajo, tajo!

Der Jäger Ruf, der Hörner Klang  
Versammelt auf's neue sie.

Ho! ho! Tajo, tajo!

Mit doppeltem Eifer stürzt nun  
Der Haufe vereint auf die Fahrte los.

Tajo, tajo, tajo!

Von seinen Feinden eingeholt,  
An Muth und Kräften ganz er-  
schöpft

Erlieget nun das schnelle Thier.  
Sein nahes Ende kündigt an

Des tönenden Erzes Jubellied,  
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

Halali, halali, halali!

Den Tod des Hirsches kündigt an  
Des tönenden Erzes Jubellied,

Der freudigen Jäger Siegeslaut.